

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I (G9)

Schiller-Gymnasium Witten

Geschichte

(Fassung vom 03.11.2021)

Inhalt

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	3
Leitbild der Schule	3
Lage der Schule	3
Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	4
Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen	4
2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
Jahrgangsstufe 6	6
Jahrgangsstufe 7	17
Jahrgangsstufe 9	29
Jahrgangsstufe 10	38
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	46
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	46
2.4 Lehr- und Lernmittel	49
3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN.....	50
Zusammenarbeit mit anderen Fächern	50
Bilingualer Geschichtsunterricht	51
Außerschulische Lernorte	51
Wettbewerbe	51
Projekttag	51
Vertretungskonzept	51
4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	52
Überarbeitungs- und Planungsprozess	52

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT

Leitbild der Schule

Das Schiller-Gymnasium Witten orientiert sich in seiner Erziehungs- und Bildungsarbeit am umfassenden Leitbild „Gemeinsam stark werden“. Das bedeutet zunächst, dass der Entwicklung kooperativer Verhaltens- und Arbeitsformen, getragen von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt, im Schulleben ein besonderer Stellenwert zukommt. Zugleich sind Unterrichts- und Erziehungsarbeit aber auch von dem Ziel bestimmt, die persönliche Entfaltung der Schülerinnen und Schüler in sozialer Verantwortung und nach dem Prinzip der umfassenden Förderung zu unterstützen und zu stärken. Beide Faktoren, gemeinsames Lernen und Arbeiten sowie die individuelle Ausbildung einer eigenen Identität, gehören in der pädagogischen Arbeit des Schiller-Gymnasiums Witten untrennbar zusammen: Sie bilden die beiden Pole für die ständige Überprüfung und Weiterentwicklung des Schulprofils und dienen darüber hinaus als Basis für den Entwurf neuer Ideen im Schulleben und in der konkreten Erziehungs- und Bildungsarbeit.

„Gemeinsam stark werden“ heißt, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Identität, eine differenzierte und in sich stabile Persönlichkeit ausbilden. Voraussetzung hierfür ist zunächst die Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung sowie sicherer Fach- und Methodenkompetenzen. Den Lernenden wird die Möglichkeit geboten, ihre individuellen Fähigkeiten umfassend zu entwickeln, sich mit ihrer gesellschaftlichen Umwelt auseinanderzusetzen und deren Bedingungen zu reflektieren, selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen zu intensivieren sowie insgesamt die Grundlagen für eine bewusste Lebensgestaltung – orientiert an den Grundwerten unserer offenen demokratischen Gesellschaft – zu erwerben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zudem vielfältige Gelegenheiten, sich beruflich frühzeitig zu orientieren und die Bereitschaft zu Flexibilität und lebenslangem Lernen als Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben in der modernen Welt zu entwickeln. Darüber hinaus stehen ihnen zahlreiche Angebote im kulturellen Bereich (Theater, Kunst, Musik, Literatur, Tanz) in der Schule zur Verfügung, um eine aktive Mitwirkung und Teilhabe am Kulturleben zu erreichen.

Lage der Schule

Das Schiller-Gymnasium Witten liegt im Stadtzentrum der Stadt Witten. Eventuelle Exkursionsziele wie z.B. Museen oder die Ruhr Bühnen sowie die Ruhr-Universität Bochum und die Technische Universität Dortmund können mit (Nah-)Verkehrsmitteln leicht erreicht werden. Die typischen städtischen Einrichtungen sowie Erholungsgebiete sind gut, teilweise fußläufig erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt sowie ihrer Umgebung bietet ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot von theaterpädagogisch begleiteten Vorstellungen der Ruhr Bühnen über Lesungen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbuchautoren und -autorinnen bis hin zu Poetry Slams und Camps zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Die Hauptstelle der städtischen Bibliothek, in die ein zeitgemäß ausgestattetes Medienzentrum integriert ist, bietet neben der üblichen Buch- und Medienausleihe auch Präsentationstechnik zur Ausleihe für Lern- und Lehrzwecke an.

Das Schiller-Gymnasium Witten kann dem Standorttyp der Stufe 2 zugeordnet werden. Der Anteil an Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit) liegt bei den Schulen dieses Typs im Durchschnitt bei 22%. Für die Mehrzahl der Lernenden gilt, dass die elterlichen Wohnungen in Wohngebieten liegen,

- deren Einwohnerinnen und Einwohner tendenziell ein leicht überdurchschnittliches Einkommen aufweisen (bezogen auf den Landesdurchschnitt),
- in denen der Anteil der Personen mit Bezug von SGB-II-Leistungen im Durchschnitt bei 9% liegt und die Hälfte der Wohngebiete eine SGB-II-Quote zwischen 5% und 10% aufweisen,
- in denen durchschnittlich 50% der Haushalte in Ein- bis Zwei-Familienhäusern leben und
- welche einen durchschnittlichen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund aufweisen (bezogen auf den Landesdurchschnitt).

Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Die Umsetzung des Schulmottos „Gemeinsam stark werden“ wird neben der pädagogischen Arbeit und den Aktivitäten des Schullebens auch in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern umgesetzt. In der Stadt wurde beispielsweise ein Kinderparlament etabliert, an dem eine gewählte Delegation unserer Schülerinnen und Schüler teilnimmt.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Das Schiller-Gymnasium Witten zeichnet sich durch die Vielfalt seiner Schülerschaft aus, die sowohl Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf sowie SuS mit Migrationshintergrund und/oder Deutsch als Zweitsprache, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist, einschließt. Dem unterschiedlichen Grad der Sprachsicherheit und der variierenden Differenziertheit in Geschichte wird durch flächendeckend sprachsensiblen Unterricht sowie durch besondere Förderangebote Rechnung getragen. Die Fachgruppe Geschichte arbeitet angesichts dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren.

Für den Fachunterricht aller Stufen besteht Konsens darüber, dass historische Fachinhalte mit Lebensweltbezug vermittelt werden. Dazu werden ausgewählte Kontexte im Rahmen der Unterrichtsvorhaben in Kapitel 2.1 innerhalb der Fachgruppe festgelegt. In der Sekundarstufe II wird verlässlich darauf aufgebaut, dass die Verwendung von Kontexten im Geschichtsunterricht bekannt ist.

Darüber hinaus hat die Verwendung digitaler Medien und Anwendungen (z.B. Augmented Reality, Explainities) einen hohen Stellenwert im Geschichtsunterricht. Neben der Möglichkeit zur Ausleihe von Nachschlagewerken, Fachliteratur, Quellensammlungen, neuerer Ausgaben des Grundgesetzes, Geschichtsatlanten und Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung kann das eingeführte Lehrwerk „Zeiten und Menschen“ (Westermann) in einigen Lerngruppen als digitales Lehrwerk zur Verfügung gestellt werden. Die Schule verfügt zudem über ein stabiles WLAN-Netz zur Nutzung durch die Lehrkräfte und durch einzelne Schülergruppen. Die Klassen-

räume sind mit Beamern, Lautsprechern und Apple-TV ausgestattet und es stehen mobile iPad-Koffer zur Nutzung in Lerngruppen bereit.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren.

2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT

Das schulinterne Curriculum für das Fach Geschichte basiert auf dem Kernlehrplan Geschichte für die Sekundarstufe I des Gymnasiums in Nordrhein-Westfalen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben für die einzelnen Jahrgangsstufen unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 6

UNTERRICHTSVORHABEN¹ -THEMENÜBERBLICK-		Umfang (Wochen- stunden)
1.	Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit	20
2.	Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum	25
3.	Lebenswelten im Mittelalter	15
Summe der Wochenstunden:		60
Eingeführtes Lehrwerk: Zeiten und Menschen 1 – G9 (Westermann)		Stand: 03.11.2021

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeit- planung	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit	20	6

<u>Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule</u>	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:</u> Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen: - Referate - Plakate <i>Hinweis:</i> Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 6 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:</u> Die Schülerinnen und Schüler - ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1): sie erforschen bspw. die Höhlen von Lascaux oder die Cheopspyramide digital und/oder untersuchen eine 3D animierte Sachquelle.

¹Anm.: Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

	- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1) - wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MKR 5.1) - präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1).
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule:</u> Handel in der Bronzezeit	<u>Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben:</u> Kunst : Hieroglyphen

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Hinweis: Dem Inhaltsfeld 1 ist ein „Inhaltsfeld 0“ vorangestellt, welches grundlegende Begrifflichkeiten, Quellenformate und Arbeitstechniken im Geschichtsunterricht behandelt.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) - informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5)	<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit - beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens - erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit

- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6)
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2)
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3)
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4)
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1)
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2)

- erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung
- beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten
- entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes
- erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben
- untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt
- erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2)

- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2)
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3).

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / - ort / außerschulische Partner

Eingeführtes Lehrwerk

Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:

Evtl. Museumsbesuch

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

Aufgabentyp / Überprüfungsformat(e)

Fakultativ: Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation, Plakate

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ planung	Zeit- stufe
Unterrichtsvorhaben 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum	25	6

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule

Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

- Referate
- Plakate

Hinweis: Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 6 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.

Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1, 1.2): sie untersuchen digital eine 3D animierte Sachquelle (z.B. Vasen, Amphoren)
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1)
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR 2.3, 5.2)
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MKR 5.1)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1, 1.3): sie erstellen ein Hörspiel und speichern es ab (bspw. Gewinner und Verlierer im alten Rom, Olympische Spiele)
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (MKR 5.1, 5.2).

--	--

<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule:</u> /	<u>Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben:</u> Absprache mit dem Religionsunterricht zum Thema Rom
---	--

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte
- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis - Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1) - beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) - informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) - identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) - beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).	<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen - erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica - stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar - vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes).

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen

<u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) - unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3) - wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4). <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1) - beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien, (UK 2) - beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3) - erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6).	<u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an - untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen - unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen und Dokumentarfilmen und entnehmen einem Film historische Informationen - vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und beschreiben historische Sachverhalte sprachlich angemessen. <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland) - beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen - beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit (z.B. „Tyrannenmord“) zur eigenen persönlichen Gegenwart her.
<u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - stellen einen Bezug von Phänomenen aus	

der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1) - erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3).	
--	--

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / -ort / außerschulische Partner</u>	<u>Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:</u>
Eingeführtes Lehrwerk	Exkursion in den archäologischen Park Xanten

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformat
<i>Fakultativ:</i> Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation, Plakate

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ plan- nung	Zeit- plan- nung	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 3: Lebenswelten im Mittelalter	15		6

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:</u> Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen: - Referate - Plakate <i>Hinweis:</i> Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 6 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:</u> Die Schülerinnen und Schüler - ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1) - unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1) - wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR, 2.3, 5.2): sie untersuchen einen mittelalterlichen Herrschersitz digital, wie bspw. die Kaiserpfalz, und beschreiben ihn - wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MKR 5.1) - präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1) - hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (MKR 5.2, 5.3): sie reflektieren die Darstellung Karls des Großen in den Medien (Karlspreis – gerechtfertigt?).

<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule:</u> \\	<u>Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben:</u> <i>In Planung</i>
--	--

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte
- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich - Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2) - beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3) - beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4). <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1) - wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5) - präsentieren in analoger und digitaler Form (fach)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).	<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich - erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft - erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft. <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit) - beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat - beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten.

<u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2) - bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4) - erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5). <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler ... - erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3) - hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).	<u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft - beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturestreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft - hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder. <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - setzen sich mit dem Bürgerrecht in den Städten damals wie heute auseinander - überprüfen ihr Wissen über Minderheiten, soziale Schichten, Rollenbilder, Klischees.
--	---

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / -ort / außerschulische Partner</u>	<u>Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:</u>
Eingeführtes Lehrwerk	Evtl. Exkursion zu den historischen Stätten Aachens

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformat(e)
<i>Fakultativ:</i> Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung

Jahrgangsstufe 7

UNTERRICHTSVORHABEN ² -THEMENÜBERBLICK-		Umfang (Wochen- stunden)
1.	Lebenswelten im Mittelalter	14
2.	Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive	22
3.	„Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870/71) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?	24
Summe der Wochenstunden:		60
Eingeführtes Lehrwerk: Zeiten und Menschen 2 – G9 (Westermann)		Stand: 03.11.2021

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeit- planung	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 1: Lebenswelten im Mittelalter	14	7

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:</u> Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen: - Bildquellen - Karten - Schaubilder <i>Hinweis:</i> Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 7 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:</u> Die Schülerinnen und Schüler - ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)

² Anm.: Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

	- filtern und strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten, wandeln sie um und bereiten sie auf (MKR 1.2,2.2): sie recherchieren, in Kooperation mit dem Stadtarchiv, jüdische Lokalgeschichte und erstellen z.B. einen Biparcours (interaktive Stadtrallye); sie unternehmen einen virtuellen Rundgang durch eine Moschee und/oder die Kathedrale von Clemont und/oder Jerusalem - unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1) - wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR, 2.3, 5.2) - wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MKR 5.1) - präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1) - kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten, wenden sie reflektiert an und können sie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2).
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule:</u> Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika	<u>Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben:</u> <i>In Planung</i>

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
- transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen in einer ausgewählten mittelalterlichen Stadt dar (SK 5) - stellen Handelsbeziehungen, z.B. im Rahmen der mittelalterlichen Hanse und hinsichtlich außereuropäischer Handelsaktivitäten, dar (SK 5) - stellen kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen Vor- und Nachteile des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt und schätzen Entwicklungsmöglichkeiten, Rechte und Pflichten verschiedener Bevölkerungsgruppen ein (UK1) - nehmen Stellung zu Möglichkeiten und Grenzen mittelalterlicher Handelstätigkeit in unterschiedlichen geographischen Zusammenhängen (UK2)	<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten - informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte - beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen. <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse eines Reiseberichtes fachgerecht an - untersuchen Weltkarten, wie bspw. die durch ihr religiöses Weltbild geprägte Londoner Psalterkarte und vergleichen sie mit geographischen Darstellungen (z.B. von Muhammad al-Idrisi). <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt - vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole - beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge.

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).	<u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - reflektieren die Reiseberichte im Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung und deren Folgen innerhalb der mittelalterlichen Bevölkerung.
---	--

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / -ort / außerschulische Partner</u>	<u>Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:</u>
Eingeführtes Lehrwerk	Evtl. Besuch einer mittelalterlichen Stadt

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformat(e)
<i>Fakultativ:</i> Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation, Plakate

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ planungs	Zeit-	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 2: Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit – Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive	22		7

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule

Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

- Bildquellen
- Karten
- Schaubilder

Hinweis: Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 7 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.

Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1, 3.1, 4.1): sie erstellen z.B. Rollenbiografien der Humanisten
- filtern, strukturieren, verändern und verarbeiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten (MKR 2.2): sie recherchieren in Archivalien (falls möglich) zur Hexenverfolgung in Witten und Umgebung und erstellen Porträts der betroffenen Menschen (Augmented Reality)
- kennen und wenden Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert an und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.2)
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1)
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR 2.3, 5.2)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1).

--	--

<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule:</u> /	<u>Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben:</u> - evtl. Religion (Reformation)
--	--

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte
- Renaissance, Humanismus, Reformation - Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg - Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckung und Eroberung - Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege Bezüge zur Verbraucherbildung: Globalisierung und Handel in der frühen Neuzeit; Kaufmannsgilden und Geldverleih

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2) - stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3) - wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).	<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar - erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen - erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen - erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer - erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit.

<u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen das historische Handeln von	<u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - setzen sich mit den Darstellungen der ver-
--	---

Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3) - bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4). <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).	schiedenen Weltbilder und historischen Karten auseinander - untersuchen zielgerichtet Flugschriften oder Bilder auch unter Einbeziehung digitaler Medien - präsentieren in analoger und digitaler Form fachsprachlich angemessen eigene historische Narrationen im Perspektivwechsel der Zeitgenossen Luthers. <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen - beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht - beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen - bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten. <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - stellen einen Bezug zwischen der Erfindung des Buchdrucks und der „digitalen Revolution“ der Gegenwart her - gestalten geschichtliche Entscheidungssituationen der Reformationszeit nach.
---	--

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / -ort / außerschulische Partner</u>	<u>Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:</u>
Eingeführtes Lehrwerk, ggf. Archivbesuch	<i>In Planung</i>



KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

Aufgabentyp / Überprüfungsformat

Fakultativ: Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ planung	Zeit-	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 3: „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?	24		7

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule

Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

- Bildquellen
- Karten
- Schaubilder

Hinweis: Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 7 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.

Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1, 5.2, 5.3): sie recherchieren die Entwicklung der Menschenrechte; sie recherchieren Spuren der Industrialisierung heute und reflektieren deren Darstellung/Verwendungszweck/ öffentliche Rezeption (bspw. Weltkulturerbe Zeche Zollverein)
- filtern, strukturieren, verändern und verarbeiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten (MKR 2.2)
- kennen und wenden Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert an und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.2): sie beschriften eine Karikatur zu den drei Ständen mit sachfachlich korrekten Sprech- oder Denkblasen, die ihre Privilegien und Pflichten widerspiegeln
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1)
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR 2.3, 5.2)

	- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MKR 5.1) - präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1): sie erstellen ein Erklärvideo (bspw. Französische Revolution, Märzrevolution) unter Berücksichtigung der Creative Commons (CC) Vorgaben; sie erstellen einen Podcast bspw. zur Leitfrage „Die Paulskirche – ein großer Tag für die Demokratie?“.
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule:</u> \\	<u>Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben:</u> In Planung

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

Bezüge zur Verbraucherbildung: Wirtschaftssystem Merkantilismus, Soziale Ungleichheiten und Missstände, Versicherungen und Gewerkschaften

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6) - stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution - benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen - erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich

<u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler	- erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland
---	--

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2). <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).	- unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland - erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen, stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung und untersuchen diese zielgerichtet (Herrscherbilder, Verfassungsschaubilder, Karikaturen) - wenden zielgerichtet Schritte der Interpretationen von Denkmälern (z.B. Hermannsdenkmal, Kaiser Wilhelm Denkmal) und Fotografien als Quelle an - präsentieren ein Erklärvideo zur Nationalversammlung in der Paulskirche. <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit - bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution
	- beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49 - beurteilen den Charakter des Deutschen

	Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit - setzen das Kaiserreich als Vorgeschichte in Beziehung zu unserer Gegenwart - reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs. <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe bzw. in einem Streitgespräch die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft.
--	--

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / -ort / außerschulische Partner</u>	<u>Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:</u>
Eingeführtes Lehrwerk	<i>In Planung</i>

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformat(e)
<i>Fakultativ:</i> Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation

Jahrgangsstufe 9

UNTERRICHTSVORHABEN ³ -THEMENÜBERBLICK-		Umfang (Wochen- stunden)
1.	Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts	20
2.	Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 - 1933	14
3.	Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld	20
Summe der Wochenstunden:		54
Eingeführtes Lehrwerk: Zeiten und Menschen 3 – G9 (Westermann)		Stand: 03.11.2021

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 1: Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts	20	9

<u>Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule</u>	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:</u> Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen z.B. in den folgenden Bereichen: <i>In Arbeit</i> <i>Hinweis:</i> Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 9 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:</u> Die Schülerinnen und Schüler - suchen themenrelevante Informationen aus den Medienangeboten und bereiten sie strukturiert auf (MKR 2.2, 3.1, 3.2): sie recherchieren arbeitsteilig und quellengeleitet die Ereignisse am Waterberg und den Umgang mit z.B. den Herero und halten die Ergebnisse in einem gemeinsamen Padlet fest

³ Anm.: Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

	- wenden Gestaltungsmittel aus verschiedenen Medien reflektiert an und beurteilen Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.1, 4.2): sie erstellen kurze Erklärvideos, die den Wandel vom Bismarck'schen Bündnissystem zu Wilhelms II Kurs verdeutlichen - erkennen die Chancen und Herausforderungen verschiedener Medien für die Wahrnehmung der historischen Wirklichkeit (MKR 5.3).
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule:</u> /	<u>Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben:</u> <i>In Planung</i>

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917
- Pariser Friedensverträge

Bezüge zur Verbraucherbildung: Wirtschaftliche Expansion, Mangelzustände

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1) - unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3) - erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).	<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika - unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs - erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung

<u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler	- erläutern Interessen und Handlungsspielräume (z.B. Deutscher Flottenverein, SPD
--	---

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4)
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

zur Kolonialfrage) historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften

- erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretationen von Karikaturen (z.B. „So kolonialisiert der...“) als Quelle an
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit Statistiken als historische Darstellung fachgerecht an, bspw. Rüstungsproduktion und Ressourcenabbau.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote
- beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen
- erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917
- bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit

	früheren Wertvorstellungen (bspw. Die Schlacht am Waterberg und die Anerkennung als Genozid) die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe.
--	---

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / -ort / außerschulische Partner</u>	<u>Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:</u>
Eingeführtes Lehrwerk	<i>In Planung</i>

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformat(e)
<i>Fakultativ:</i> Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation, Plakate

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 2: Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 - 1933	14	9

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule

Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

In Arbeit

Hinweis: Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 9 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.

Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in historischen Darstellungen und Medien und beurteilen sie in Bezug auf die Meinungsbildung (MKR 5.2)
- planen, gestalten und präsentieren (fach-) sprachlich angemessen und adressatengerecht eigene historische Narrationen (MKR 4.1).

Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule:

/

Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben:

In Planung

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Etablierung einer Demokratie
- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur
- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1)	<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räte system im Kontext der Novemberrevolution

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6). <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5) - präsentieren in analoger und digitaler Form (fach -)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6). <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2) - beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3). <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).	- erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung - stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar. <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - setzen sich mit Lernvideos im Hinblick auf die darin vermittelte historische Darstellung auseinander (bspw. Welches Wissen wird bei MrWissentogo vermittelt?) <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente - beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der Demokratie - erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise - beurteilen politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit. <u>Handlungskompetenz</u> <i>In Arbeit</i>
---	---

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / -ort / außerschulische Partner</u>	<u>Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:</u>
Eingeführtes Lehrwerk	<i>In Planung</i>

Aufgabentyp / Überprüfungsformat

Fakultativ: Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 3: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld	20	9

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule

Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

In Arbeit

Hinweis: Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 9 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.

Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Chancen und Herausforderungen von Medien für die Wahrnehmung der Realität und analysieren sie in Bezug auf die eigene Identitätsbildung (MKR 5.3)
- nehmen in dem historischen Strategiespiel *Through the Darkest of Times* (2020) über den Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Dritten Reich die Rolle eines Widerstandskämpfers ein (MKR 5.4).

Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld

Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben:

In Planung

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand
- Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4) - stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4) - überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6). <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).	<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus - erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen - erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates - stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar, erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum. <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - setzen sich mit Lernvideos im Hinblick auf die darin vermittelte historische Darstellung auseinander (Welche verschiedenen Deutungsmuster gibt es?). <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler - nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats - erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur - beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus

	- erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte - beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote. <u>Handlungskompetenz</u> <i>In Arbeit</i>
--	--

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / -ort / außerschulische Partner</u>	<u>Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:</u>
Eingeführtes Lehrwerk	<i>In Planung</i>

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformat(e)
<i>Fakultativ:</i> Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben -Themenüberblick-		Umfang (Wochen- stunden)
1.	Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945	30
2.	Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen	30
Summe der Wochenstunden:		60
Eingeführtes Lehrwerk: Zeiten und Menschen 4 – G9 (Westermann)		Stand: Juni 2024

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 1: Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945	30	10

<u>Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule</u>	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:</u> Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen: <i>In Arbeit</i> <i>Hinweis:</i> Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 10 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:</u> In Planung
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule:</u> In Planung	<u>Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben:</u> In Planung

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutschen Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4) • stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6) • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1) • recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2) • präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6)	<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden Folgen und Wirkungen des Zweiten Weltkrieges auf die Lebensbedingungen in der unmittelbaren Nachkriegszeit (SK3) • stellen die ökonomisch-sozialen Lebensbedingungen der Menschen im Umbruch unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges dar (SK5) • stellen die wesentlichen Merkmale der weltpolitischen Situation unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges im Zusammenhang dar (SK6) • beschreiben die wesentlichen Merkmale der weltpolitischen Situation im Jahr 1945 SK 4) • stellen die Gründung der UN im Zusammenhang der weltpolitischen Neuordnung nach dem Zweiten Weltkrieg dar (SK6) • stellen exemplarisch anhand der Kuba-Krise Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar (IF9) • stellen die Entspannungspolitik im Zusammenhang der weltpolitischen Dynamik des Ost-West-Konflikts dar (SK6)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1)
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren in digitalen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zur weltpolitischen Situation nach Kriegsende (MK2)
- präsentieren in digitaler und analoger Form eine (fach-)sprachlich angemessene Narration über die Lebensbedingungen nach Kriegsende (MK6).
- enden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen an (MK4)
- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung methodische Entscheidungen für die Untersuchung der weltpolitischen Situation im Jahr 1945 (MK1)
- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen zur Untersuchung der Entspannungspolitik (MK1)
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse historischer Darstellungen an (MK5)
- präsentieren in analoger oder digitaler Form (Themenwand) historische Narrationen über Ursachen, Verlauf und Folgen der Entspannungspolitik (MK6)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Gründung der UN im Hinblick auf Interessenbezogenheit und die Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung (UK3)
- beurteilen das Handeln der Siegermächte nach dem Zweiten Weltkrieg im Hinblick auf Interessenbezogenheit sowie Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK4)
- beurteilen das Handeln der USA und der UdSSR in der Herausbildung des Ost-West-Konfliktes unter Berücksichtigung der Multiperspektivität und ideologischen sowie politischen Dimensionen (UK2)
- bewerten unter Offenlegung eigener Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen das Handeln der Akteure im Kon-

	text der Entspannungspolitik (UK4).
--	-------------------------------------

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / -ort / außerschulische Partner</u>	<u>Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:</u>
Eingeführtes Lehrwerk	<i>In Planung</i>

Kompetenzüberprüfung Aufgabentyp / Überprüfungsformat(e)
<i>Fakultativ:</i> Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ planung	Zeit- planung	Jahr- gangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 2: Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen		30	10

<u>Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule</u>	
<u>Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:</u> Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen: <i>In Arbeit</i> <i>Hinweis:</i> Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 10 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.	<u>Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:</u> <i>In Planung</i>
<u>Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule:</u> Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen	<u>Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben:</u> <i>In Planung</i>

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1) • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5) • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7) <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3) • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5) <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1) • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte	<u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK5) • erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK2). • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK4) • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung • historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK7) • identifizieren den Umbruch nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und gewinnen einen Zugriff auf die Frage nach dem „richtigen“ Umgang mit der Vergangenheit (SK1, SK6) • beschreiben in Grundzügen den Verlauf der Entnazifizierung in beiden deutschen Staaten bis zum Beginn der 60er-Jahre und erläutern im Rückgriff auf die leitenden Politikmodelle die Unterschiede in der Praxis der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit (SK3, SK8) • stellen den juristischen Umgang mit den Angeklagten sachgerecht dar, erläutern die Auswirkungen auf die Öffentlichkeit und bewerten die Form der juristischen

und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5) <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1) • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2)	Aufarbeitung (SK6, SK7) • stellen die beiden politischen Systeme der BRD und der DDR im Zusammenhang dar (SK6) • ordnen beide Systeme im Zusammenhang der Systemkonkurrenz vergleichend ein (SK7) • stellen die beiden ökonomischen Systeme der BRD und der DDR im Zusammenhang dar (SK6) • ordnen beide Systeme im Zusammenhang der Systemkonkurrenz vergleichend ein (SK7) • stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK8) • erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure (MfS, Betroffene) in der DDR (SK4) • erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West (KSK 9.2) • erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung (KSK 10.3) • beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa (KUK 9.5) • unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK3) • benennen wichtige Ereignisse der Jahre 1989/90 (SK 5) • erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten (KSK9.6) <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler
---	--

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1)
- präsentieren in analoger und digitaler Form(fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK6).
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen an (MK5)
- wenden zielgerichtet Schritte zur Interpretation von Textquellen an (MK4)
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK2).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Deutungen von Geschichte und erkennen die Vielfalt von Urteilen zur Beantwortung der Frage nach dem „richtigen“ Umgang mit der NS-Vergangenheit (UK5)
- bewerten die Vorgehensweise der anfänglichen Entnazifizierung aus heutiger Sicht (UK4)
- bewerten die Formen der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten (UK1)
- stellen den juristischen Umgang mit den Angeklagten sachgerecht dar, erläutern die Auswirkungen auf die Öffentlichkeit und bewerten die Form der juristischen Aufarbeitung (UK 1)
- nehmen auf der Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteilen zur Beantwortung der historischen Fragestellung nach der demokratischen Qualität der beiden Staatsordnungen kritisch Stellung (UK1).

	• bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen die Überwachung der Bevölkerung in der DDR durch das MfS im Kontext eines Fallbeispiels (UK4) • vergleichen Deutungen der DDR-Geschichte unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur und nehmen kritisch Stellung dazu (UK5). • beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“ (KUK2) • bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK4). • erläutern wichtige Ereignisse und Veränderungen der jüngeren deutschen Geschichte, beurteilen diese in ihren Auswirkungen und bewerten diese ansatzweise (UK 2/3) • beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive (KUK9.4)
--	--

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / -ort / außerschulische Partner</u>	<u>Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:</u>
Eingeführtes Lehrwerk	<i>In Planung</i>

Kompetenzüberprüfung Aufgabentyp / Überprüfungsformat(e)
<i>Fakultativ:</i> Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der im Schiller-Gymnasium Witten mit heterogenen Lernenden von bedeutender Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Basis des schulischen Zusammenlebens. Deswegen hat das Fach Geschichte im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration und Interaktion aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt wurden und kontinuierlich weiterentwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Mit Blick auf die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ sieht sich die Fachschaft Geschichte besonders dem Leitziel der interkulturellen kommunikativen Demokratiekompetenz verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen - insbesondere im europäischen Kontext - und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Geschichtsunterricht einen Beitrag zur Förderung der Empathiefähigkeit und damit zur Toleranz gegenüber unterschiedlichen Kulturen, Werten und Erfahrungen (z.B. im anglophonen beziehungsweise europäischen Raum).

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Geschichte das Ziel, Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und die aktive Teilhabe am demokratischen Bildungsprozess vorbereitet und zur mündigen gesellschaftlichen Partizipation befähigt werden. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen, kritischen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der kritischen Rezeptionsfähigkeit von analogen und digitalen (Print)Medien sowie die Reflexion von Handlungsalternativen eine zentrale Rolle.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Da im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I keine schriftlichen Klassenarbeiten oder Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Sie soll die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge erfassen. Mündliche Beiträge sind durch kontinuierliche Beobachtungen während des Schuljahres festzustellen. Mündliche und schriftliche Leistungen sind hier in der Regel längere, zusammenhängende Beiträge eines Schülers bzw. einer Schülerin oder einer Schülergruppe. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritte.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrerinnen und Fachlehrer ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft den Lernenden (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die Leistungsbewertung im Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I richtet sich im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ nach Qualität und Kontinuität:

- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Hefte/Mappen, Materialsammlungen, Portfolios, Protokolle) und kurze schriftliche Übungen,
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. beim Lernen an Stationen, Rollenspiel, Projekten, Interviews) sowie
- mediale Produkte (z.B. Podcasts, Onlinelernbücher),
- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen, Kurzreferate).

Die angefertigten Produkte unterliegen ebenso wie die mündlichen Beiträge im regulären

Unterricht den Bewertungskriterien wie bspw.:

- sachliche und fachliche Korrektheit, Qualität, Abstraktion und Komplexität,
- sprachliche Angemessenheit und Richtigkeit,
- angemessene und präzise Verwendung von Fachsprache,
- Selbstständigkeit und Ideenreichtum,
- formale Gestaltung und Layout,
- Methoden- und Präsentationskompetenz,
- ggf. Teamfähigkeit,
- Reflexionskompetenz und Differenziertheit.

Zur Dokumentation ihrer Lerninhalte führen die Lernenden ein Geschichtsheft und/oder eine Geschichtsmappe, welche ggf. eingesammelt und zur Leistungsbewertung herangezogen werden kann. Kriterien der Bewertung stellen hierbei u.a. die Punkte Vollständigkeit, Übersichtlichkeit und Struktur (Inhaltsverzeichnis, Methoden, Fachbegriffe, usw.) dar.

Schriftliche Übungen können durchgeführt werden und dauern in der Regel 15-20 Minuten. Die schriftliche Übung setzt sich aus den Lerngegenständen der letzten Unterrichtsstunden zusammen und umfasst möglichst alle drei Anforderungsbereiche. Die begrenzte Aufgabenstellung und ihre zu überprüfende Inhalte sind aus dem Unterrichtsgeschehen erwachsen und werden wie eine längere und umfassende mündliche Leistung gewertet (Äquivalent zu drei bis vier Unterrichtsstunden). Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden möglichst alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen. Bei der Notengebung wird grundsätzlich die Qualität stärker gewichtet als die Quantität. Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

Die oben dargestellte „Sonstige Mitarbeit“ lässt sich wie im folgenden Raster differenzieren, das den Lernenden transparent gemacht wird:

Situation	Bewertung	Note
Regelmäßige, freiwillige und umfangreiche Beiträge im Unterricht. Erkennen der Probleme/Sachverhalte und Einordnung in einen größeren Zusammenhang. Sachgerechte und argumentativ ausgewogene Beurteilung. Eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, die Fachterminologie berücksichtigende und klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Note: 1
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems und Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Geschichte hat sich in der Sekundarstufe I für die Einführung des Lehrwerks „Zeiten und Menschen“ vom Westermann Verlag entschieden. In der Mediathek stehen weitere analoge und digitale Lehrwerke zur Verfügung.

Ausgehend von diesem schulinternen Lehrplan können zusätzlich fakultative Inhalte und Themen aus Schulbüchern nachrangig zum Gegenstand des Unterrichts gemacht werden. Diese eignen sich in vielen Fällen zur inneren Differenzierung. Zum individualisierten und zunehmend eigenverantwortlichen Lernen erhalten die Schülerinnen und Schüler Diagnosebögen zur Selbsteinschätzung grundlegender Kompetenzen. Mit diesen sind passende Übungsanregungen verbunden.

Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Kooperatives Schreiben:

<https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Erstellen von Padlets:

<https://padlet.com/> (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Nutzung von offenen Lernplattformen:

<https://segu-geschichte.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Augmented Reality Formate:

<https://www1.wdr.de/app/index.html> (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Einbezug von Podcasts:

<https://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/zeitzeichen/index.html> (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der Geschichtsunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Geschichte systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln (z.B. Vereinbarungen zur fachübergreifenden Koordinierung von Themenschwerpunkten für ausgewählte Unterrichtsmethoden, Vereinbarungen zum Arbeits- und Analysewortschatz).

Im Rahmen des Schulprogramms und in Absprache mit den betreffenden Fachkonferenzen hat sich die Fachkonferenz Geschichte bereits auf folgende, zentrale Schwerpunkte geeinigt. Sie werden in den kommenden Jahren erprobt und evaluiert.

Der Sprache als Mittel zur Darstellung von fachunterrichtlich relevanten Gegenständen, Begriffen und Gesetzmäßigkeiten gilt in allen Fächern eine besondere Aufmerksamkeit. Die Absprachen betreffen im Wesentlichen den Umgang mit Sprache bzw. zunehmend auch Fachsprache in allen Fächern, z.B. das Erlernen fachsprachlicher Begriffe, das Lesen und Interpretieren von Texten mit Karten und Diagrammen, das Formulieren mündlicher und schriftlicher Beiträge. Hinzu kommen einzelne Absprachen auf der Ebene von Prozessen, z.B. im Bereich Argumentieren und Kommunizieren. Die Verknüpfung zu den Fächern Deutsch, Latein, Französisch und Englisch ist dementsprechend relevant.

Die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Geschichte, Erdkunde und Politik/Sozialwissenschaften arbeiten am Schiller-Gymnasium Witten eng zusammen und so kommt es hier häufig zu fächerübergreifenden Unterrichtsmodulen und Projekten. Der Berufs- und Studienorientierung wird ebenso ab Klasse 8 Rechnung getragen.

Erste Absprachen gibt es zudem mit dem Fach Mathematik sowie weiteren naturwissenschaftlichen Fächern. Die Vertiefung künstlerischer und gestalterischer Elemente erfolgt in Kooperation mit den Fächern Kunst, Musik und Sport.

Bilingualer Geschichtsunterricht

Bilingualer Geschichtsunterricht bedeutet, dass die fachlichen Inhalte bilingual, d.h. zweisprachig, vermittelt werden. Als Zielsprache wird bspw. Englisch eingesetzt, die Ausgangssprache ist Deutsch. Am Schiller-Gymnasium Witten kann in Absprache mit der Lerngruppe bilingualer Geschichtsunterricht in Form von bilingualen Modulen erteilt werden. Dies bedeutet, dass eine Unterrichtsreihe zu einem bestimmten Thema bilingual unterrichtet wird. Diese zusätzliche Qualifikation wird auf dem Zeugnis nachgewiesen.

Außerschulische Lernorte

Der schulinterne Lehrplan des Faches Geschichte bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern des Schiller-Gymnasiums Witten zu nutzen (bspw. Besuch der Schulkinothek, um die Lernenden mit meist kontroversen und zum Nachdenken anregenden Filmen adressatengerecht in Kontakt zu bringen; Teilnahme an Projekten der „Medien-scouts“, um sich mit (Print)Medien und sozialen Netzwerken kritisch auseinanderzusetzen und diese zu reflektieren (Fake News, Hate Speech,...); Besuch des Tränenkellers im Schiller-Gymnasium Witten, als einzigartige Chance, Ereignisse und Erlebnisse aus vergangenen Zeiten (hier: um 1932) in einer realen Umgebung nachstellen und nachempfinden zu können).

Wettbewerbe

Für die Sekundarstufen I und II hat die Fachgruppe Geschichte ein breites Angebot an Wettbewerben zur Förderung von hauptsächlich leistungsstarken und -willigen Schülerinnen und Schülern. Hierzu gehören u.a. der „Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten“ und der Wettbewerb „Aus der Welt der Griechen“.

Projekttag

In der Regel werden alle zwei Jahre Projekttag durchgeführt. Die Fachkonferenz Geschichte bietet in diesem Zusammenhang Projekte für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und für die gymnasiale Oberstufe an.

Vertretungskonzept

Im Falle einer vorhersehbaren, kurzfristigen Abwesenheit gibt der Fachlehrer oder die Fachlehrerin Materialien und Aufgaben an die vertretende Lehrkraft weiter. Ist die betreffende Lehrkraft kein Fachkollege oder keine Fachkollegin, so erfolgt die Auswertung der Schülerarbeit i.d.R. in der nachfolgenden regulären Stunde. Im Krankheitsfall bzw. bei unvorhersehbarer Abwesenheit des Fachlehrers bzw. der Fachlehrerin kann die vertretende Lehrkraft auf Materialien aus dem jeweiligen Leitfach zurückgreifen. Im 2. Halbjahr des 6. Schuljahres ist beispielsweise das Fach Geschichte das Leitfach, so dass die Schülerinnen und Schüler hier Materialien zum Leben im Mittelalter bearbeiten können.

4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Geschichtsunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Geschichte wird allen das Fach Geschichte unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen und Implementationen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Geschichte ein. In den gemeinsamen Dienstbesprechungen wird zudem Raum geschaffen für den fachlichen und fachdidaktischen Austausch und für konkrete Absprachen über zu erreichende Ziele. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch über durchgeführte Unterrichtsvorhaben sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Dabei prüft das Fachkollegium kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind.

Freiwillige kollegiale Hospitationen im Unterricht können zudem Anlass geben, den eigenen Unterricht mit anderen Augen zu betrachten. Aus den Dienstbesprechungen wird einmal pro Halbjahr in der Fachkonferenz berichtet.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden⁴.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

In der Fachkonferenz werden Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Zielsetzungen und Methoden des Unterrichts angeregt, diskutiert und Veränderungen im schulinternen Curriculum abgestimmt. Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. In den Jahrgangsstufenteams werden Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan vorgenommen, die im Rahmen der Fachkonferenzen abgestimmt werden. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die/den Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Von der Fachgruppe Geschichte erkannte Fortbildungsnotwendigkeiten werden der Fortbildungscoordination benannt und entsprechende schulinterne oder externe Fortbildungen beantragt.

⁴ www.sefu-online.de (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)